

Er bedauere nur, daß man auf diese Frage so großen Werth lege. Abg. Grotz ist bezüglich des Wertes der Titelfrage anderer Meinung. Es sei für den Techniker nicht gleichgültig, daß man in Preußen nach abgeleiteter Staatsprüfung den Titel Regierungsbaumeister führen dürfe, aber in Sachsen nur geprüfter Civilingenieur genannt werde. Die Frage sei sogar von Einfluß auf den Verlauf des Polytechnicums, dessen Abnahme er den jetzigen Titelverhältnissen zuschreibt. Dr. v. Gerber erklärt nochmals, daß von Seiten des Ministeriums Alles gethabe, um eine Gemeinschaft der Zeugnisse herbeizuführen; für den Erfolg der Bemühungen könne er allerdings nicht garantiren. Ob man auf den Titel Regierungsbaumeister zukommen werde, könne er nicht sagen. Was würde man z. B. dazu sagen, wenn man einen Mediciner nach seiner Staatsprüfung Regierungsarzt nennen wollte? — Vom Kapitel „evangelische Kirchen“ erwidert Abg. Geuer (Soziald.) die Regierung, eine Aenderung zu treffen, damit die Geistlichen sich nicht persönlich an der Agitation betheiligen, speziell wendet er sich gegen die Agitation eines Großhändler Westlichen, der sich gegen Alles, was Dissident heißt, in einer Weise erzeigte, die geradezu demüthigend sei, und der anlässlich einer bei einem solchen Dissidenten vorgefundenen Photographie des Redner sich in heftigen Schmähen gegen die Religion desselben ergangen habe. Er verliest einen Brief eines Partiers an einen Arbeiter, in welchem der letztere aufgefordert wird, auf einen unter seinen Arbeitern befindlichen Dissidenten beifällig einzutreten. Solch materieller Zwang gelte sich für einen Geistlichen nicht. Weiter tadelt Redner die Erhöhung der Gebühren für die Eintragung in die Dissidentenliste als einen verächtlichen Schachzug. Cultusminister Dr. v. Gerber: Wenn die Photographie des Herrn Abgeordneten diesem so viel Bedrück bereite, so brauche er künftig nur weniger Freigebigkeit seinen Photographien zu sein. Was den Brief des Geistlichen anlangt, so müsse er gestehen, daß dieser ihm recht gut gefallen habe. Die Gehaltentragende gehe in das Ressort der Justiz. Abg. v. Döhlhagen: Die Arbeiter schreien doch immer wieder zu der Ueberzeugung aus, daß der Arbeitgeber ein besserer Freund der Arbeiter sei, als die Sozialdemokratie. Von diesem Standpunkt halte er das Vorgehen des betr. Geistlichen für gerechtfertigt. Abg. v. Bollmar beschwert sich über den Ton, der neuerdings in der Kammer eingeblasen sei, insofern jede andere Meinung mit Gehöbe oder unartikulirten Tönen aufgenommen werde. Sei es immer schon so weit gekommen, daß die Kirche mit ihren eigenen Mitteln nicht mehr ausreiche, sondern zum Zwang greifen müsse? Schneiden Sie das Band zwischen Kirche und Staat auseinander, dann werden wir keine Verhältnisse haben, die eine bessere Sprache zu bringen! Abg. Geuer tadelt den Herrn Cultusminister, was er denn thun würde, wenn sich jemand keinem Bilde gegenüber Beteuerungen erlauben würde? Dr. v. Gerber entgegnet, der Beterer sei im Irrthum, wenn er annehme, daß ihm ein solcher Vorfall angethan würde. Abg. v. Döhlhagen meint, der Abg. v. Bollmar greife mit seinem Vorwurf weniger die Kammer als die Gerichtsbarkeit des Präsidenten an. Zum Ueberflusse befinde sich der Herr des gleichen Tones mit seinen fortwährenden Zwischenrufen. Was den Ton von jener (der sozialdemokratischen) Partei anlangt, so überlasse er das Urtheil darüber der Kammer, die eben gehört habe, wie Abg. Geuer den Herrn Cultusminister mit „Der Minister, Sie!“ anredete. Nach einer persönlichen Auseinandersetzung zwischen den Abg. v. Bollmar und v. Döhlhagen wird das Kapitel geschlossen. — Bei dem Kapitel „Gymnasien, Real- und Gemeindefschulen“ erwähnt Abg. Hermann die Vertheilung des Collaturrechtes der Gemeinden bei den Realhöfen. Dr. v. Gerber behauptet das Bestehen der durch die jetzigen Zustände hervorgerufenen Verhältnisse. Er erkläre sich deshalb bereit, jede beantragte, dem Ministerium antragende Collatur anzuerkennen. Allerdings würde es widerstreben, eine allgemeine eben dahin gehende Maßregel durch die Gesetzgebung anzuerkennen. Abg. Geuer stimmt mit den Ausführungen des Abg. Hermann überein und legt dar, daß die Lehrer an den Realhöfen bezüglich ihrer Gehaltsverhältnisse schlechter gestellt seien, als die Lehrer an Staatsanstalten und den Seminaren. Er geht sich der Hoffnung hin, daß die Collatur der Realhöfen in Folge einer Verbesserung dieser Verhältnisse würde einwirken lassen. Die Abg. Müller und Dr. Richter betonen eine Petition der Gemeinde Kreisberg um Erhebung des Schuljahres zum jetzigen Realgymnasium am 1. April 1858. Die Petition wird der Regierung zur Erwägung übergeben. Abg. Ahnest beantragt für das Realgymnasium Borna gleichfalls eine Erhebung des Schuljahres auf 1. April 1858; der Antrag wird gegen 3 Stimmen angenommen. Abg. Röhrenbeck teilt die von der Dep. beantragte Erhebung von 18000 M. als einmalige Unterstützung der Stadt Borna zur Uebernahme der Realhöfe in sächsische Verwaltung, während Abg. Holmann nur 12000 M. zu bewilligen vorschlägt. Abg. v. Trebra plaidirt für Bewilligung des Schmelzberger Gymnasiums. Abg. Müller-Colditz erwidert die Regierung mit der Verneinung der Erhebungsanlage für dieses Gymnasium vorläufig zu sein, da man mit der Firma Hiltich u. Neumann, der die Ausführung anvertraut werden sollte, bei der Erhebungsanlage in der Zwangsbewahrung schuldige Erfahrungen gemacht habe, insofern als schon nach wenigen Jahren die Heilungsanlage mit einem Aufwand von 80000 M. umgebaut werden mußte. Bei 3 gegen 9 Stimmen werden die erwähnten 50000 M. bewilligt und gegen 9 Stimmen der Antrag Ahnest angenommen. — In bezug auf die Erhebung des Kapitels „Volksschule“. Abg. v. Polenz beantragt Erhebung der als Besoldung an Gemeinden bei Schulbauarbeiten einbehaltenen Summe von 30000 auf 60000 M. Abg. Geuer geht dem Antrag sympathisch gegenüber. Er halte den jetzigen Stand, daß das Volksschulwesen Communal Sache sei, für naturgemäß; eben darin liegt aber der Grund, daß unbedeutende Gemeinden für Schulwesen nicht auf die Höhe brachten, die zu wünschen sei. Abg. Röhrenbeck wendet sich für die Uebernahme des Schulgeldes an den Staat, da dasselbe unter den direkten Abgaben die drückendste Last sei. Nach dem von ihm eingeleiteten Beschlusse habe man in fast sämtlichen Deutschen von den Schulrechnungen in Folge der Schuldotations nicht das Beste zu erwarten, in einigen Gemeinden habe man das Schulgeld sogar erhöht. Weiter wendet er sich gegen die Wandlung der gemeinlichen Gemeindefunktionen, die mit der Fiktion des Schulgeldes in Einklang stehen und dadurch ihre bürgerlichen Rechte verloren hätten. Eine Aenderung des Redner, daß der einzelne Arbeiter reichlos sei, nicht Herrn Bismarck. Streift die Veranlassung zu einer Frage. Die Frageung sei unbedeutend, auch könne keine Rede davon sein, daß ein Arbeiter wegen eines Schulgeldes seiner politischen Rechte verlustig gehen oder öffentlich gebrandmarkt werden könne. Cultusminister Dr. v. Gerber: Der Bismarck habe eine Anzahl trauernder und schmerzlicher Fälle vorgeführt, die der näheren Untersuchung zum größten Theil wohl ihren rechtlichen Antheil verlieren würden. Er sei überzeugt, daß die preussische Regierung mit ihrer, auf Weisung Bismarcks, des Schulgeldes zielenden Maßregel richtig vorgegangen sei. Zur Beantwortung sei dies aber nur die Voraussetzung einer Veranlassungsbestimmung. Außerdem zeige das vorliegende Budget große Ueberschüsse. Bei uns betrage das Schulgeld 1 1/2 Mill. Mark, betrage die Hälfte des in der ganzen preussischen Monarchie gezahlten Schulgeldes. Wenn man nun, genau nach Maßgabe des preussischen Budgets, den Gemeinden ein Gehalt von 1,000,000 Mark machen wollte, so könne man denselben doch als Gegenleistung nicht zumachen, auf 1 1/2 Mill. Schulgeld zu verzichten. Ein Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes sei an das Ministerium bisher noch nicht gekommen, ein Beweis, daß man die jetzigen Verhältnisse für richtig halte. Nachdem der Herr Redner dieselben vom Standpunkt des Familienlebens gerechtfertigt, constatirt er, daß die Last des Schulgeldes zum erheblichsten Theil von den Verrenteten getragen werde; dabei wüßte er jedoch noch immer eine weitere Ermäßigung zu Gunsten der armeren Klassen. Wenn man etwas für die Volksschule zu thun in der Lage sei, dann werde man bei den Mittelstufen der Lehrer einsehen müssen, die der Staat zu übernehmen habe. Hieran könne der Staat die Bedingung einer weiteren Abminderung des Schulgeldes knüpfen. Abg. Geuer wendet sich gegen einige Behauptungen des Abg. Geuer, während Abg. v. Bollmar unter Hinweis auf die Vorgänge in anderen Staaten in längerer Rede für die Aufhebung des Schulgeldes eintritt, welche das notwendige Gegenstück zu dem Schulzwang sei. Abg. Geuer hält es für unbedeutend gerechtfertigt, daß vom Vater menschen ein Beitrag zu den Erziehungsstellen seiner Kinder verlangt wird; anders liegt die Frage, ob es nicht wünschenswerth, die den unbedeutenden Klassen durch das Schulgeld auferlegten Lasten etwas zu erleichtern. Bestimmte Directiven über die Verwendung der Schuldotation seien nicht gegeben worden; man habe es vielmehr den Gemeinden überlassen, ob sie dieselbe zur Erleichterung der Schulanlage oder des Schulgeldes verwenden wollten. Die weitere Debatte, an der sich die Abg. v. Polenz, Stolle, Holmann, Glinther, Georgi und Röhrenbeck betheiligten, drehte sich hauptsächlich um den Antrag v. Polenz, der gegen 14 Stimmen zum Beschluß erhoben wurde. Die Debatte hatte 5 Stunden in Anspruch genommen.

Der in der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch in Berlin verstorbenen Präsident des Agl. Oberlandesgerichts, Wirk. Geh. Rath

Dr. Anton v. Weber, Cze., wurde am 6. October 1817 in Dresden geboren als Sohn des Confessorial-Präsidenten Carl Gottlieb v. Weber, dem Verfasser des sächs. Kirchenrechts. Als Knabe erbrachte der nunmehr Verstorbene seine Schulbildung auf der hiesigen Kreuzschule; er studirte später in Leipzig und Berlin und land schon im Alter von 21 Jahren im praktischen Jurisprudenzstudium. Zunächst bei kleinen unwürdigen Bedienten, in Paganitz, Bahren zc. beschäftigt, trat er später als Assessor bei dem sgl. Appellationsgericht in Dresden ein und avancirte sodann zum Appellationsgerichtsath, bis er bei der Einsetzung des damaligen Appellationsgerichtspräsidenten Dr. Schneider zum Justizminister, an die Spitze des hiesigen Appellationsgerichts trat, dessen Vicepräsident er schon vorher gewesen war. Nach dem Tode des Oberappellationsgerichts-Präsidenten Siedel rückte er 1875 in dessen Stellung ein. Als mit der neuen Justizorganisation das königl. sächs. Oberappellationsgericht ausbiete, trat er am 1. October 1877 gleichfalls als Präsident an die Spitze des aus Grund der neuen Justizorganisation gegründeten Oberlandesgerichts. Wiederholte Auktionen, in das Reichsgericht einzutreten, lehnte er ab. Nicht lange konnte er diesem Amte sein. Seine Kräfte wüchsen; wir theilten schon mit, daß er nach Berlin gerufen wurde, um in der Reichskommission zur Ausarbeitung eines gemeinsamen deutsch-bürgerlichen Gesetzbuchs, das sächsische Sachen zu vertreten. Die seltene Arbeitskraft, die Herr v. Weber zu Gebote stand, befähigte ihn, auch in dieser letzten Eigenschaft noch an den Arbeiten des sächs. Oberlandesgerichts theilzunehmen. Mehrere Jahre ließ er sich die Urtheile des Oberlandesgerichts zur Durchsicht nach Berlin nachschicken. Erst später mußte er zu seinem Leidwesen darauf verzichten, seine Arbeitskraft zu theilen. Vermählt war der Verewigte mit der Fräulein v. Berkevic, Schwester des jetzigen Präsidenten vom evangelisch-lutherischen Landesconsistorium, Geh. Rath v. Berkevic. Der überaus glücklichen Ehe entsprohen vier Kinder. Von den beiden Söhnen wüthete sich der ältere dem Officiersdienst, der jüngere dem Beruf des Vaters. Herr v. Weber erkrankte sich immer einer benedictischen Kopfschmerz, bis er sich auf einer Reise am Abend erlittete. Seitdem lachten ihn zwei mal Ausenachsendungen heim; ein dauerndes Nervenleiden folgte und nach mehreren beängstigenden Anfällen machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Als Beamter wird Herr v. Weber von Wenigen erreicht werden. Er brachte Alles für seinen Beruf mit, was ein hohes Amt erfordert. Er brach einen reichen und lästigen selbsteigenen Schatz in der Beurtheilung von Rechtsfragen. Die persönliche Gewissenhaftigkeit und Gerechtigkeitsliebe, umfassende Kenntnisse und die feinste, weltmännische Bildung; ein wahrhaft geistiges Gedächtniß stand ihm zu Gebote und sein Aeußeres war nahezu beispiellos. Als Mensch war er eine höchst lebenswürdige Natur und stets geneigt, Hilfe walten zu lassen. Die Beerdigung in Berlin Bestatteten wird in Dresden auf dem Trinitatis-friedhof am Sonntag oder Montag stattfinden. Es hängt davon ab, wann der — auf einer Hochzeitsreise begriffene Sohn des Verewigten zur Beerdigung seines so jah dem Leben entziffenen Vaters hier eintreffen kann.

Die in diesem Blatte erfolgte Namhaftmachung der Straßen und Plätze welche mit Nadeln für die elektrische Beleuchtung belegt werden sollen, hat mehrfach zu der Annahme Veranlassung gegeben, es werde vom Rath die elektrische Beleuchtung dieser Straßen und Plätze beabsichtigt. Dies ist jedoch nicht der Fall. Als ein Bedürfniß für die Straßenbeleuchtung ist das elektrische Licht bisher noch nirgends anerkannt, deshalb auch nur ausnahmsweise für solche Zwecke verwendet worden. Elektrische Beleuchtung besteht seit Jahren versuchsweise auf einem Theile der Leipzigerstraße in Berlin und wird dort wohl auch auf die Dauer verbleiben, von einer weiteren Ausdehnung dieser Beleuchtung auf den übrigen der Königsstadt näher getragenen Theil dieser Straße hat man aber bis jetzt abgesehen und nur die Beleuchtung der Straße „Unter den Linden“ neuerdings in Aussicht genommen. — Abgesehen werden von hiesigen Privat-Anmeldungen für elektrische Beleuchtung im Innern der Grundstücke vom Rath noch bis zum 11. v. M. erbeten.

Der am Dienstag abgehaltene Vereinsabend des Stadtvereins für innere Mission hatte eine sehr große Anzahl Vereinsmitglieder und Gäste versammelt. Superintendent Dr. Neudorf aus Rochlitz hielt einen äußerst interessanten Vortrag über Verthoß von Regensburg, den Franziskaner, einen der gewaltigsten Verbrecher des Mittelalters. In Regensburg Anfang des 13. Jahrhunderts geboren, durchwanderte er das heutige Süddeutschland, die Schweiz, Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Ungarn. Verthoß starb 1272. Jetzt haben seine Gebeine in der Schatzkammer des Domes zu Regensburg. — Nach diesem Vortrag erwiderte der Kirchenchor der evangelischen Kirche unter der Leitung des Hoforganisten Klüger die Versammelten durch den vorzüglichsten Vortrag einer Motette. Den Verthoß der Darbietungen gab Pastor Seidel in seinen Mitttheilungen: Ein Verthoß bei Gustav Werner in Neudlingen. Es war im Sommer 1875, beherrschte der Vortragende als wir zuerst das Verthoßsbedürfniß. Da verschiedenen Zusammen war eine große Zahl Mädchen mit Tüchern und Schuhen beschäftigt. Dann ging es in die Schule, dann in das Krankenhaus, wo uns der Anblick mehrerer blöder Kinder bewogte; dann in die Straße, wo uns eine lange Reihe Röhre auf einen ausgedehnten Landwirthschaftsbetrieb schickten, dann in die Bäckerei, wo hieben die 70 Brode, welche die Anzahl täglich brauchte, aus dem Ofen kamen; sodann in die Fabrikwerkstätten, Maschinenfabrik, Eisenwerkerei, Möbel- und Holzwarenfabrik, durch die Weberei und Spinnerie. Da erlöste die Wölke zum Abendessen, und wir begaben uns in den großen Speisesaal, wo uns Werner freundlich empfing. An langen Tischen lagen über 300 Mädchen und Knaben, Verhungerte und Geheilte und ältere Pausenossen und verarbeiteten das einfache Mahl. Vorwiegend mit saurer Milch, ausgetrunken in bleichen Teller. Nach Schluß des Gebetes legte sich Werner zu uns und erzählte, wie er, der Beständige, um Betriebe der Industrie gekommen sei, nicht nur um Armen, Wunden und Schwachen einen Erwerb zu schaffen, sondern auch, weil er gerade den Knabenbetrieb für eine treffliche Form halte, das Verthoßsbedürfniß zu erfüllen. Wir suchten hier keinen Vorbehalt; was gewonnen wird, wird zur Pflege der Schwachen und Elenden verwendet. Nun gingen wir in den Anstalten umher; mannigfache Bilder entrollten sich vor unseren Augen; hier tanzten Knaben, dort lufwandelten Mädchen um Arm, alle heiter und frohlich. Der Klang der Beiglobe viel zur Abendstunde, der Speisesaal hatte sich in einen Versaal verwandelt. — An diese lebensvolle Schilderung knüpfte der Vortragende einen Lebenslauf über die Entstehung der Werner'schen Anstalten und ihre Ausdehnung, als Werner 1887 heimging.

Der Verein der heiligen Elisabeth, dessen edle Aufgabe religiöse Erbauung und Armenpflege ist, veranstaltete vor mehreren Abenden in beiden Sälen des Königl. Belvedere zum Behn der Armen des Vereins eine Volksfestlichkeit, welche die glänzende der gemeinsamen Ballspiele gewiesen sein dürfte. Eine städtische Corpora erlaudeter Fröhlichkeit beehrte das Fest durch ihr Erscheinen: Seine Majestät der König — leider hielt Unmöglichkeit ihre Anwesenheit die Königin fern — Ihre Königl. Hoheiten Erzherzog Otto und Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich, Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Georg, Friedrich August, Prinzessin Mathilde, Ihre Durchlauchten der regierende Fürst von Reuß i. L. und Reichthum XIV., Prinzessin Marie zu Schleswig-Holstein, Prinzessin Alred, Prinzessin Schönburg-Waldenburg mit Prinzessinnen Töchter und Se. Erlaucht Graf Schönburg-Buchholz nebst Gemahlin. (Gegen 400 Personen der höchsten Aristokratie, Herren vom diplomatischen Corps, Staatsminister und mehrere Generale, zahlreiche Kammerherren und Mitglieder beider Ständeämtern, anwärtigen sich um die höchsten Herrschaften. Die Vollmacht führte die Kapelle des 2. Grenadierregiments unter Leitung des Musikdirectors Zentler aus. Beim Eintritte des Königs und des erzherzoglichen Paares ward die sächs. bez. österr. Landesmusik intonirt. Um 11 Uhr ward ein Souper servirt. Se. Majestät der König schenkte dem Feste bis gegen 1 Uhr seine Anwesenheit, während Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Erzherzogin Otto, welcher in derselben Nacht, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Wien antret, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften verweilten bis zum Schluß, gegen 1/2 Uhr, und insbesondere betheiligten sich Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde und Ihre Kaiserin, und Königl. Hoheit die Erzherzogin Maria Josepha sehr lebhaft am Tanz. Ganz vorzüglich gelungen war der brillante Cotillon, bei welchem Premierlieutenant Graf Seebach vom Garderegiment des Amtes als Portier fungirte. Die Decoration der Saallocalitäten war eine überaus reiche und prächtige. Alles war durch das Glanz des Abends in Anbetracht jenes wohlthätigen Zwecks mit hoher Freude begrüßt.

Diese Tage, an denen der Schnee unablässig aus dem blauen Himmel darniederfällt, sind die schwersten Tage für die Fieberdehnen. Das veranlaßt ein unangenehm klingendes und Krämpfe gegen die elementare Macht, die rücksichtslos die Geleise zerschüttert. Gestern zum Beispiel hatten die Bahndienstleistungen unablässig alle Hände voll zu thun, um den Verkehr trotz im Gange zu halten und es ist anzuerkennen, daß dies auch gelungen ist. Draußen, in den frei gelegenen Straßen nach den Vororten, fehlte

es zeitweilig nicht an Schneetochern, die, wenn sie nicht immer wieder von dem Schneefall weggeschafft worden wären, den Verkehr ernstlich würden in Frage gestellt haben. Aber — es wurde alles überwunden und Niemand wird Ursache gehabt haben, sich zu beklagen.

Die von dem nach den Bismarck verlebenden Bismarck viel beachteten Urten an dem Hochthurne des Leipziger Bahnhofs gebäude sind seit einigen Tagen in Gedanken geblieben. Die Weiser sind hauptsächlich eingetroffen oder der große Schneefall ist in die Ueberwelt gerathen. Kurzum, man kann so lange hineinsehen wie man will, die Weiser zeigen immer 1/2. Das möchte doch einmal halb anders werden.

In Ehen der z. B. im Zoologischen Garten in Berlin ausgestellten Lappländer und Darfeler wurde dieser Tage ein Festessen veranstaltet, bei welchem es folgende originelle Gerichte gab: Klare Reintierbrühe, schwedischer Klippfisch, Eisbärenmilch mit isländischer Moosauce, Langusten mit Trüffeln, Lappländische Gebirgschneehühner mit norwegischen Waldbeeren und Moosalat, grünländische Schwammzungen mit Beberthum, Polarkreis, schwedische Weiser-Butter mit Reintierfleisch. Vor der eigentlichen Tafel wurde ein schwedisches Smörgö-Bord, d. h. ein kaltes Buffet aufgestellt, welches dazu bestimmt ist, den Appetit zu reizen.

Cunewalde, 7. Februar. An der Trichinose verstarben weiter die Wittwe Angermann, die Wittwenschaftsbesitzerin Gudis in Lauba und der in weiteren Kreisen bekannte Vertreter der Dresdner Wäldschlöcherbrennerei, der im rüstigen Mannesalter lebende Kaufmann Schüler in Böbau. Letzterer hatte auf einer Geschäftsreise auch den Unglückseligen Obercunewalde berührt und dort mehrere Räucherwürstchen genossen, zum Unheil für seine Familie aber auch noch mehrere dergleichen mit nach Hause genommen, infolgedessen auch seine Frau und drei Kinder schwer krank darniederliegen. Ein in dieser Familie vorübergehend amüßend geworfenes Dienstmädchen hat nur einen ganz kleinen Theil eines solchen Würstchens gegessen, ist aber ebenfalls erkrankt.

Landgericht. Am Abend des 16. Januar d. J. brach in der zum Rettungsbau in Aiea gehörigen Scheune Feuer aus, wurde aber, Dank der schnellen Entdeckung des Brandrobes, bald wieder gelöscht und der Schaden erstreckte sich dabei nur auf eine geringe Quantität Stroh, sowie auf das Auflocken der hölzernen Fenneinwand. Unmittelbar nach dem Brande räunte der, auch bei dem Wachen betheiligte Gemeine und am 4. Febr. 1874 zu Schorta geborene Joakim des Rettungsbauers, Emil Ernst Esch, ein, das Feuer durch Anzünden des Stroches mit einem Streichholz angelegt zu haben. Warum? — Will der Schlingel eigentlich selbst nicht wissen, wenigstens ist von ihm über den Grund zu der verbrecherischen That keine Auskunft zu erhalten und namentlich bestrittet der schon vorbestrafte Verurtheilte die nobelige Annahme, daß er mit der Brandstiftung seine Entrennung aus dem Rettungsbau und Unterbringung in eine Strafanstalt beweisen wolle. Der Gerichtshof, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Dr. Mann, verurtheilt den jugendlichen Brandstifter, dem Antrag des Herrn Staatsanwalt Dr. Wenzel gemäß, zu 6 Monaten Gefängnis. — Der noch unbestrafte Handarbeiter Hermann Otto Bernhardt kann insofern als Specialist im Liebeshause gelten, als er den Schwalppler seiner Langfingeren fast ausschließlich in Hausnachtsstube verlegte. Er versuchte sich am 14. August v. J. zum ersten Male als Dieb und zwar mit der Wegnahme eines Sommerziehbiers, der dem Bauer Seibold gehörte und vorher an einem Nagel in der Hausnachtsstube des „Sächsischen Hofes“ gehangen hatte. 14 Tage später hatte der Kammeramtsrichter eines andern Hauses dasselbe Schicksal und nachdem der Angeklagte am 9. October dem Hausdiner Fröbel um 6 M. erlittet hatte, ließ er am 24. December einen dem Kammermann Nagel gehörigen Hock aus dessen Quartier verschwinden. Zuletzt am 14. Januar trieb Bernhardt noch einmal in der Hausnachtsstube des „Mittelhof“ sein Wesen und dabei interessirte er sich für 2 Heller Luster (12 M. im Werthe) und zwei Kleiderstücke im Werthe von 36 M. Die geklauten Sachen gab der Dieb den sächsischen Vertheidiger zum Ankaufen. Der Angeklagte wurde gestern zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Am 2. Januar d. J. verstarb der 22 Jahre alte Posthilfsbote Carl Emil Förster aus Niederwitz ganz plötzlich und ohne zuvor ein ihm zur Einzahlung bei der Post übergebenes 20-Markstück abzugeben, seinen Wachenkreis Trachtenberg und nahm auch noch den Koffer und die Militärpapiere eines Freundes mit. Von Wittenberg aus schrieb der Durchgänger unter dem falschen Namen Lehmann an das Postamt zu Grogopolitz um Ausstellung eines Zeugnißes und erzielte auch wegen Urkundenfälschung die Verurteilung 1/2 zu 2 Wochen Gefängnis, während im Urtheil der Gerichtshof nicht zur vollen Ueberzeugung von einer thätigen Verhinderung Försters im Amt und demzufolge auf Freisprechung erkannte. — Gottlob Hartwig Wilhelm Escher, ein aus Wölschitz gebürtiger Kaufmann, besaß eine gewisse Verwundtheit, die Leute zu beschwören und schädigte so Anfang 1887 zunächst einen Schneider um 97 M., 90 Pfg. für einen seinen Anzug, der sofort nach Empfang bezahlt werden sollte. Am 16. Juni v. J. gelang es ihm, dem jetzt zum Militärdienst einberufenen Koch Schaubert unter dem Vorworte, sein Vater sei Director in einer Glasfabrik und er, der Angeklagte, erhalte demnach eine größere Summe Geldes zc., eine Anzahl von 100 M. zu entlocken; schließlich brachte der Schwundler noch den Koch Lehmann um 170 M. Diese Verurtheilten verhalten dem Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Die offiziellen hier eingelegten Nachrichten über den Gesundheitszustand Sr. L. H. des Kronprinzen stellen, wie man uns mittheilt, leider nicht sehr tröstlich lauten. Die Schwelerei sei demnach im Zunehmen, das die Todesthromie (Lithämie) demnach schneller sich notwendig zu entwickeln dürfte, als man erhoffte. Jedemfalls muß man sich auf eine bevorstehende Krisis vorbereiten. Die Ärzte sehen dem kommenden Tage nicht ohne Bangen entgegen. Zu neuer Offnung möchte erst wieder Raum sein, wenn dieser Monat ohne acute Complication vorübergeht.“

Fürst Bismarck wurde von der Kaiserin empfangen.

Der russische Gesandte Graf Schadowalow überbringt nach der Kr. Ztg. dem Reichskanzler ein Schreiben von D. W. Kowar, welche mit Erlaubnis des Rates von den für diesen bestimmten Vorschlägen entnommen sind.

Fürst Bismarck, welcher unlängst zum Ehrenbürger von Bormerhoben ernannt worden ist, hat folgenden Schreiben an den dortigen Stadtdirector gerichtet: „Eure Hochwohlgeboren bitte ich, den sächsischen Behörden und meinen Herren Räteverordneten meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die freundliche Uebernahme der sächsischen Urkunde, welche mir die Ehre des Bürgerrechts Ihrer Stadt verleiht. Die Ehre der Bürgerrechtlichkeit in unserer Seelichkeit gewährt mir eine besondere Genugthuung als Anerkennung meiner Mitwirkung an der Pflege des germanischen Rechts in die Jahre v. Bismarck.“

Der Großherzog von Weimar richtete alsbald nachdem er die Rede des Reichskanzlers gelesen, ein herzliches Telegramm an diesen, in dem er seiner Freude und seinem Dank Ausdruck gab. Seitens des Fürsten Bismarck lief gleich darauf ein Telegramm ein, in dem er für diese ihm gewordene Anerkennung dankte.

Seit den Tagen des Berliner Kongresses hatte die Berliner Telegraphen-Verwaltung nicht wieder eine solche Fülle von Depeschen an die Provinzen und an das Ausland abzugeben, wie am 6. Febr. von Nachmittag 4 Uhr bis spät in die Nacht hinein. Außer Betracht lassen wir die telegraphischen Mittheilungen an preussische und deutsche Blätter, die stundenweise über einen gemütheten Draht verfügen. Die österreichische und ungarische Presse erhielt Berichte von 300 bis 400 Worten. England erhielt neben ausführlichen Analysen der Bismarck-Rede Telegramme bis zu 500 Worten, und in gleichem Umfang übermittelte das Kabel Depeschen nach Rom. Die französische Presse begnügte sich mit 200 Worten; in gleicher Ausführlichkeit wurde Italien bedient. Nach Russland gingen nur knapp gehaltene Einzeldrucke, ebenso nach Kopenhagen, Stockholm, Brüssel und Madrid. Im Vergleich mit der Specialberichterstattung leisteten die Telegraphenbureau auffallend wenig. Es war wegen der zahlreichen Drähte, die Berlin mit allen Hauptplätzen des Continents verbinden, möglich, daß die Depeschenbeförderung für die Presse nicht unter dem Massenandrang der Nichteleganten litt, die von den sämtlichen Gesundheitsämtern an ihre Regierungen abgingen. Dienen offiziellen Sitzungsberichten folgten ungewöhnlich umfangreiche Telegramme mit Urtheilen und Erwidrerungen. Worte und Dages arbeiteten zu vorzüglich reich und sicher, daß nur eine verhältnismäßig geringe Verlangung des Veronalen erforderlich war. Es gingen an Abender von Nichteleganten Berichte dahin lautend ein, es wäre jeder Tag und jedes Wort unperfekter eingetroffen. Kurz, man war des Lobes voll über die außerordentlichen Leistungen der Reichstelegraphie. Interessant ist ein Vergleich der gegenwärtigen Drahtberichterstattung und der zur Zeit

Augenarzt Dr. Weller (Bräckerstr. 32). Ründl. Augen. Dr. med. R. Koenig, Am See 31. 1. (Dippoldsd. Plag). ... Dr. med. Blau, vom. Specialarzt, bellt (L. 56). ... Dr. med. Blau, vom. Specialarzt, bellt (L. 56). ... Dr. med. Blau, vom. Specialarzt, bellt (L. 56).

Heute Nachmittag 3 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unseren geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann Herm. Wilhelm Köchel, was im tiefsten Schmerze hierdurch anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.

Amalie Ludwig, heute Mittag 12 Uhr nach längerem Leiden ruhig und sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen Wilhelm Ludwig, G. verw. Schmidt geb. Ludwig.

Frau Emilie Schulze geb. Schwabe, verlag nach kurzem Krankheitslager diesen Morgen 8 Uhr ihren schweren Leiden. Dies zeigt seinen zahlreichen Freunden und Bekannten schmerzhaft an.

Carl Hermann Urban, verlag nach kurzem Krankheitslager diesen Morgen 8 Uhr ihren schweren Leiden. Dies zeigt seinen zahlreichen Freunden und Bekannten schmerzhaft an.

Ver spätet. Wenn bei dem Vermögen uneres innigstgeliebten Bruders Napoleon Neubert und etwas zu trüben im Stande gewesen ist, so war es die große ehrende Theilnahme bei seiner Beerdigung.

Dank. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden uneres einzigen Sohnes Georg Emil Heinrich Pils im satten Alter von 2 Jahren von Verwandten, Freunden und Bekannten durch reichen Blumenkranz zu theil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Heinrich Pils und Frau. Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme am Tode und Begräbnis uneres theueren Entschlafenen, des Herrn Oberlehrer Gustav Eichler, sagen hiernit den innigsten Dank. Familie Eichler.

Siege, Altar, Grab. Geboren: Ein Sohn: D. Stiegl. Schmalzengasse d. Berlin. ... Die glücklich erholte Geburt eines frommen Jungen zeigen hoch erfreut an Rob. Zschäckel und Frau.

Die glückliche Geburt eines Knaben. Dresden, am 5. Febr. 1888, Robertu. Elise Lankisch. Allen uneren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser herzensguter Willy im satten Alter von 3 1/2 Jahren und gestern Morgen 3 Uhr nach stätiger schwerer Krankheit (Diphtheritis) durch den Tod entrissen worden ist.

Willy. im satten Alter von 3 1/2 Jahren und gestern Morgen 3 Uhr nach stätiger schwerer Krankheit (Diphtheritis) durch den Tod entrissen worden ist. Die trauernden Hinterbliebenen Wilhelm Wolf, Alise Wolf, geb. Bauer.

Todes-Anzeige. Lieben Verwandten u. Freunden die schmerzliche Nachricht, daß gestern, den 8. Febr., Abds. 8 1/2 Uhr unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder u. Schwager, der Privatrat Emil Grützner, sanft entschlafen ist.

Albert Kraanvanger. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag Punkt 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Annenstraße 28, aus auf den weiden sath. Friedhof statt.

Hedwig Stein, geb. Herrmann. Mittwochs Nachmittag 1/2 Uhr nach schwerer Enttönung ihren Leiden erlegen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 12 Uhr von der Todtenhalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Julie Riedel geb. Reiche, im Alter von 38 Jahren nebst ihrem 6 Monate alten Kinde nach schweren Leiden vom Leben abgerufen. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte nebst Kindern.

Chregott Praffer, Lehrer. Dies zeigt lieben Freunden und Bekannten an Großhändler, 9. Febr. 1888, die trauernde Schwester Gb. Heusch, geb. Praffer.

Ober- und Unterschweizer. Die Beerdigung des Hrn. Kolograph Flncke findet morgens Sonnabend Nachm. um 2 Uhr vom Trauerhause nach d. äußeren katholischen Friedhof statt.

Burdgeföhrt vom Grabe meines guten Gatten, Louis Franke, sage ich allen seinen Freunden und Bekannten bei den triden Blumenkranz, sowie seinem Principale, den Kollegen und Gesangsverein zu Gotta, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, meinen aufrichtigsten Dank.

Schmerz erfüllt zurückgeföhrt vom Grabe uneres unvergesslichen Gatten, Baters, Schwagers und Großvaters, Moritz Louis Gerlach, drängt es uns, allen lieben Freunden u. Verwandten für die vielen Beweise der Liebe u. Theilnahme sowie für den herrlichen Blumenkranz nur hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

August Julius Schlegel. sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Insbesondere unseren Dank von hochgeehrtem Gatte des Entschlafenen, der Hrn. Frau Greunach & Schiffer, für die überaus reiche, gütige Unterstützung, welche sie uns während der langjährigen Krankheit des Verstorbenen zu Theil werden ließen.

Dank. Die trauernden Eltern Hugo Rothe und Frau. Am 7. d. Abds. verl. i. Strauß u. Rückw. 1. Portem. ansie mit Jubalt. Wegen Verlobung abzugeben im Grünwaaren-Geschäft Köhlerstraße 1.

Verloren. wurde am 6. d. Mts. ein Andenken, eine goldne Tammeuhr mit Kette, in Hel. Theat. o. nach Schluß dess. auf dem Wege nach der Kirchsch. Wegen sehr gute Bel. obng. Michaelstr. 11, 3 r. Ein kr. gestrich. Portemonnaie u. e. Doppelschlüssel sind verloren word. Abng. u. Belohn. Theat. 37, 2 r.

Ein gold. Siegelring. roth. Stein, J. K. gravirt, seit 3 Wochen verloren. Bez. Belohn. abzugeben Am See 22, 1. Et. r. Schwarzer Hund m. grauer Brust u. Halsband o. Sournummer ungelauten. Abng. Eilenberg 23.

Waschinentechner, floter Zeichner mit praktischen und theoretischen Kenntnissen für Bureau und Betrieb. Ansföhrliehe Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche nur schriftlich erbeten. Dresden Ostmaisch. Hrabrit Heynen & Pckran.

Stallschweizer. Für ein mittleres Landgut, im Herzogthum Sachsen-Altenburg, wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiger Stallschweizer (möglichst verheiratet) bei guter Bezahlung und angenehmer Stellung gesucht. Adressen erbeten unter D. F. 436 in die Expedition d. Blattes.

Ober- und Unterschweizer. auf best. Kosten mit Einrichtungen werden sofort gesucht von W. D. Neufeld & Sohn, Dresden, Hauptstraße 24/25.

3 tüchtige erfahrene Mechanikergehilfen als Monteur für Dampfmaschinen sofort gesucht. Dresden Ostmaisch. Hrabrit Heynen & Pckran, Papiermühlengasse Nr. 8.

Lehrlings-Gesuch. Für das Contor einer größeren Mühle wird per Oetern ein mit guter Schulbildung ausgehatter Knabe, Sohn schätzb. Eltern, als Lehrling gesucht. Kost und Wohnung im Hause des Principals. Selbstgeährte Offerten mit Abschrift der Schulzeugnisse unter B. J. 804 an Haasensteiu u. Vogler in Dresden zu richten.

Theilhaber. Ein thätiger, möglichst unverb. mit 40-50 Mille Mark successiver Einlage, für eine bestrenommirte Kaffee-Zuckerfabrik in Sachsen gesucht. Artikel sehr lobend. Inhaber ist Bachmann. Nur an erntliche Kestellanten förtigerie Auskunft durch A. Butzger, Dresden, an der Frauenkirche 9.

Costumes-Geschäft. suche ich pr. 1. April eine tüchtige Direktrice oder eine geübte Schneiderin. D. Bloch in Nollise.

Reportage. Ein gewandter Reporter sofort gesucht Dresdner Gerichtszeitung. Arbeitsburche, kräftig u. geschult, 15-18 J. alt, für Fabrik gesucht. Meldungen amlichen 11-1 Uhr Geladen Hauptstraße 17.

Gesucht. wird sofort ein kräftiger Marktbesetzer, Tischler oder Schneider beorragt. Zu melden 12-1 Uhr Marienstraße 2, 1. Fabrikmädchen, möglichst mit der Pranche vertraut, sucht Catalonia, Dampf-Rochfabrik, Dresden, Falkenstr. 20.

Vertretung gesucht. Ein solides Haus in Hamburg, welches hauptsächlich m. Colonialwaarenhändlern, Droglsten, Shiphandlern und Exporteuren arbeitet, bei der Kundenschaft auf das Beste eingeföhrt ist, ausserdem Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Braunschweig und Hannover regelmässig bereisen läst, an den grösseren Städten dies. Provinzen ständige Agenten hat, wünscht noch die Vertretung einig. leistungsfähiger Häuser zu übernehmen. Gef. Offerten unter H. 01009 an Haasensteiu und Vogler in Hamburg erbeten.

Zuschneider. für Damen-Mäntel, welcher nachweislich befähigt ist, einer bedeutenden Schneider (Roas- und Lager-Mäntel) selbstständig vorzusöhren, findet per 1. resp. 15. März dauernde Stellung. Gehalt 2000 Mk. Offerten unter G. 824 an die Annoncen-Expedition von W. Thienes in Eberfeld.

Agenten. Offerten mit Referenzen unter Y. Z. durch G. L. Daube u. Co., Posen erbeten. 1 Hans- und 1 Küchenmädchen zum sofortigen Antritt gesucht Haubemühle bei Zenaabrück.

Buchbinder, auf best. Kosten mit Einrichtungen werden sofort gesucht von W. D. Neufeld & Sohn, Dresden, Hauptstraße 24/25.

Behrlings-Gesuch. für mein Modewaaren-Geschäft luche ich per Oetern einen Behrling mit guten Schulkenntnissen. Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule bedingun. Robert Tröger, Heiberg's Nachföhr., Pirna a. d. Elbe.

Blüthen-Arbeiterin in u. außer Haus zu dauernder Beschäftigung gef. Schreiber, 1, 3. Nachweis offener Stellen für 1 Buchhalter, 2 Lageristen, 1 Kontorist, 3 Reisende, 3 Verkauf, 4 Commis, 1 Expedient, 1 Rechnungsföhrender, 2 Zeichner, 1 Hausverwalter, 2 Kassengehilfen, 1 Sekretär, 2 Verwalter, 3 Gärtner, 1 Leibjäger, 1 Kutscher, 1 Zuhilfenelmer, 1 Wirtschaftlerin und 2 Verkaufserinnen.

C. H. Noack, Wettnerstr. 39, part. r. Gesucht wird ein junges Mädchen, welches sich gründl. im Buch- u. Verkauf ausbilden will. Stat im Hause. Off. erb. unter S. 10 postlagernd Bahren.

Ein tüchtiger Wagenladierer-Gehilfe wird gesucht Hauptstraße 22. Zur Vertretung der Abtheilung einer Weinhandlung hier, wird pr. 1. April event. früher eine solide geeignete fähigkeitsfähige Personlichkeit gesucht, die zugleich flottler Verkäufer sein muß. Offerten unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und der sonstigen Verhältnisse, sowie Photographie erbeten unter T. G. 1349 an die Exped. d. Bl.

Tischler. Ein nur gut empf. Mann m. a. Werkföhrender oder Theilhaber in eine Möbel- u. Dampf. gefucht. Off. A. B. 35 Hauptpostlagernd. Schlosser, gute Schloßbauer, gefucht Falkenstr. 10.

Eine erfahrene Kinderfrau wird nach Gera für zwei Kinder gefucht. - Antritt 15. März. - Zeugnisse einzuweisen und Lohn anfordern an Frau v. Hagen, Gera, Neuh. 3. Fucht. Fuhard, junge Mädchen, de. Fug u. Verkauflern von moll. Träumen, Hauptstraße 12.

einem Theilhaber mit 3-4000 Mk. Nachkennin nicht erforderlich. 50-75%. Jey Anb. m. dann die Reise i. d. Privatfundsch. übern. Ch. A. M. 433. Invalidentant Dresden. Eine große Fabrik in Unterjessegen lucht i. Dresden einen Vertreter,

Mechaniker auf Werkzeugbau gefucht Flußschiffahrt Rob. Gertt. Viechen. Ein j. Gehülthe. lucht e. flotte in der Landwirtschaft, erfahrene Wirthschafterin. Junge Mädchen oder Wittwen o. 22-28 J. u. gut. Char. moll. Off. nebst Photogr. u. n. Verhältnissbezug ev. Verheir. unt. B. A. 414 Invalidentant in Dresden einmenden.

Oekonomie-Volontär-resp. Verwalter-Gesuch. Auf ein kleines Gut mit Brennerei wird für 1. April a. c. unter Leitung des Principals ein strebsamer, aufständiger, junger Landwirth, welcher sich seiner Arbeit selbst, als Volontär oder angehenden Verwalter zu engagieren gefucht. Bewerber wollen sich melden unter A. B. 88 postlagernd Etreba a. d. Elbe. 1 Hausburche zum sofortigen Antritt gefucht Haubemühle bei Zenaabrück.

Ein tüchtiger Wagenladierer-Gehilfe wird gesucht Hauptstraße 22. Zur Vertretung der Abtheilung einer Weinhandlung hier, wird pr. 1. April event. früher eine solide geeignete fähigkeitsfähige Personlichkeit gesucht, die zugleich flottler Verkäufer sein muß. Offerten unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und der sonstigen Verhältnisse, sowie Photographie erbeten unter T. G. 1349 an die Exped. d. Bl.

Im Saale des Gewerbehauses
Philharmonische Concerte
 unter Leitung von
Jean Louis Nicodé
 Dienstag den 28. Februar 1888,
 Abends 7 Uhr präcise,
Fünftes Concert.
 Orchester:
 Die auf 70 Mitglieder verstärkte Kapelle
 des Gewerbehauses.
 Solist:
Herr Eugen d'Albert.

Billets, nummerirt à Mk. 5, 3[⁄], 2[⁄], sowie Stehplätze à Mk. 1[⁄] sind in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von **F. Kies** (Kaulhaus), Fernsprechstelle 1499, zu haben.
 NB. Biletverkauf von 8-1 und 3-6 Uhr.
 Bestellungen auf Billets nimmt auch die K. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (Plötner)**, Neustadt, entgegen. Fernsprechstelle 579.

Circus Herzog.
 Heute Freitag, Abends 7[⁄] Uhr,
 große Romifer-Festvorstellung,
 oder: Ein Narrenabend im Circus.
 Motto: Man soll und muß lachen.
 Durchgängig neue Escorte, Escapaden, Scenen, Intermezzi und Entrees sämtlicher Clowns.
 Alles Nähere durch Plakate. Morgen Sonnabend
 Zwei grosse Vorstellungen, 4 Uhr und 7[⁄] Uhr.
 Nachmittags: Extra arrangirte Schüler-
 Vorstellung zum Besten der **Marcus-
 Stiftung für die Ferienkolonien.**

Eldorado,
 Steinstrasse 9.
 Heute
 grosser öffentl. Maskenball.
 Letzter in diesem Jahre in Dresden.
 2 Musikkorps spielen abwechselnd Tänze u. Märche.
 Große Aufführungen und Ueberraschungen.
 Demaskirung 12 Uhr.
 Maskengarderobe im Saale, welche Frau Groß übernommen hat.
 Eintritt 1 Mk. Am Rosenfest à 50 Pf. in den Cigaretten-
 gehalten der Herren **V. Wolf** und **H. Rißner**, Birnaustr. 1.
 sowie im Eldorado bis Abend 8 Uhr.
Gustav Fritzsche.

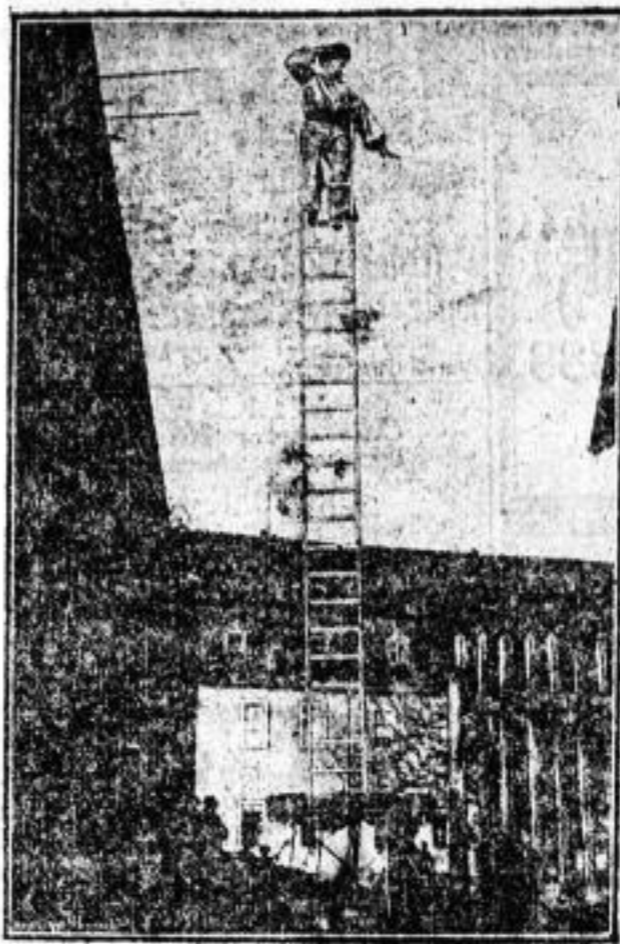
Welt-Restaurant Societé.
 Heute
National-Concert
 der allbekanntesten
Jodler- u. Sänger-Gesellschaft
J. Hinterwaldner aus Innsbruck.
 Mittags 1[⁄] Uhr. Eintritt 10 Pf. Sonntags 20 Pf. Abends 8 U.
 Vorzüglicher Mittagstisch. Menu von 12-1 Uhr.
 Nach der Karte in ganzen und halben Portionen
 zu jeder Tageszeit.
 Specialität: Weine von Original-Fässern.
 Rheinwein à Schoppen 30 Pf., Bordeaux à Schoppen 40 Pf.
 Zugleich mache darauf aufmerksam, daß ich nach
 wie vor führe:
Feldschlößchen ff. Lagerbier,
Feldschlößchen ff. Böhmisches,
I. Culmbacher Actien-Exportbier
 und Mönchshof.
 Kochschiffsboll **Paul Menzel.**

Restaurant zum Sädhf. Jäger,
 Blafewitzerstrasse 1b.
Heute Schlachtfest.
 NB. Gesehle meinen allbekanntesten lüchenden Mittag-
 stisch, 1[⁄] u. 1[⁄] Portionen, in und außer dem Saale zu jeder Tages-
 zeit.
 Kochschiffsboll **Ernst Erner.**

Restaurant Schweizerkeller,
 Strehlenstrasse 1.
Käpffenschmause
 Zu meinen heute Abend stattfindenden
 Labe meine lieben Freunde und Bekannten ergebenst ein.
Karl Drester.

Dr. Rapoll auf
 völlig freilebender
 Leiter. Diefelbe ist
 ca. 30 Jahre lang, aus
 Gedernholz gear-
 beitet und eine Er-
 findung des Herrn
Rapoll sen.
 Die Leiter steht
 völlig frei auf ein-
 ca. 4[⁄] Fuß hohen,
 breiten Rändlich.
 Diese freilebende
 Leiter bringt der
 Künstler hinauf u.
 rückwärts herab u.
 umgekehrt, verrich-
 tet oben angelangt
 in anstehlicher
 Weise die Obli-
 genarbeiten eines
 Natrosen am Deck,
 ändert sich eine Ci-
 garette an u. bläst
 ein oder das andere
 Pflanzensolm. groß.
 Virtuosität Ein
 Weich der Schwer-
 fracht existirt schein-
 bar für den jungen
 Künstler nicht. Er
 dreht sich um seine
 eigene Achse, löst
 die Leiter plötzlich
 von unten ab, und
 fliegt in die Höhe,
 um sich dann mit
 derselben Sicherheit
 wieder in Höhe
 wegsam zu setzen.
 Im höchsten Grade
 zu bewundern ist
 die beispiellose Si-
 cherheit und Ruhe,
 mit der **Dr. Rapoll**
 seine eben so bewun-
 derungswürdigen,
 als geradezu
 gefährlichen Opera-
 tionen ausführt.
 Auch producirt sich
 dann **Dr. Rapoll**
 zu ebener Erde als
 durch und durch
 fähiger Jongleur,
 der neben großer

Victoria-Salon.



Tägliches Auftreten der engagirten Künstler und Specialitäten.
Rodo-Leo Rapoll, Evolutionen auf einer vollständig freilebenden Revolverkugel-Leiter.
Roemer und Mora, die Turner-Könige an den 3 Horizontal-R. **W. Bellini**, Mal-
 baust mit dreifachen Tauen und Raketen. **Miss Geraldine**, die schöne, jugendliche Trapes-
 lerin. **Fr. Kun Horiska**, ungarisch-deutsche Volkslieder- und Walzerängerin. **Carl Max-**
stadt, besser bekannt als der Organist der Gegenwart.
 Anfang der Vorstellung 1[⁄]8 Uhr.

Sicherheit mittel,
 sehr viel Knutheit in
 diesem Genre arbei-
 tet. Der Künstler
 ist erst 17 Jahre alt.
 Daer sich ursprünglich
 dem Studium
 der Theologie wid-
 men wollte, wurde
 er von seinen El-
 tern rüthlichst be-
 kannten Berathhal-
 tern der so belieb-
 ten **Rapoll-Con-**
certe, in das Col-
 legium nach Goll-
 nach Einberufen ge-
 bracht, welches er
 jedoch, da der kün-
 stlerische Drang in
 ihm überwiegt als
 von d. Eltern über-
 genommenes Erb-
 theil in mächtigem
 Schwelgen die Han-
 de d. Abgeschieden-
 heit u. kühnlichen
 Einlang u. Stille
 lösterte, verließ,
 um sich der künst-
 lichen Laufbahn zu-
 wendend. — Er
 hat die in Aus-
 sicht genommene
 Kunst mit dem
 jenseitigen gefä-
 hrlichen Felde der
 Künste erdienten-
 lich. Weiter ver-
 taucht, auf welcher
 er ihm in kürzester
 Zeit gelang, Un-
 überwindliches zu
 leisten. Die Feuer-
 taufe hat der Künst-
 ler in London im
 Royal Aquarium u.
 Arsenal-Park an-
 erhalten, zur Zeit
 ist er auf einer
 großen Tournee
 durch Deutschland
 und Europa.

**Heiraths-
 Gesuch.**
 Ein j. Beamter, Mitte 20er,
 mit e. jährl. Eink. von 2400 M.,
 dem es an Damenbekanntschaft fehlt,
 sucht e. Lebensgefährtin. Derselbe
 respekt. j. Damen, gemüthlichen
 Char., wollen u. Darf d. Berh.
 Off. mit Photograph. unter 2109
 postlagernd Burgstadt einlief.

Dosky
 32 Scheffelstrasse 32
**Frishen Wolga-
 Zander,**
 à 1/2 B. 30 Pf.
fr. Schellisch,
 frische, grüne
grüne Seringe
 zum Braten, à 1/2 B. 20 Pf.
 frische, große Nester Fülllinge,
 à 1/2 B. 20 Pf. 20 Pf. Nach-
 seringe, Stück 18-25 Pf.
 Spezialitäten empfiehlt
G. Dosky, Scheffelstr. 32.

**Glegante und einfache
 aber gut sitzende Con-
 firmanten-Anzüge
 wie Strassen-
 elegante Ball-
 Toiletten fertigt nach
 modernsten Schnitt
 eine perfekte Schnei-
 derin. Offerten unter
 A. U. 888 Exp. d. Bl.**

1 H. l. einsp. Korbwagen
 auf Achsen billig zu kaufen ge-
 sucht. Off. mit Preisangabe u.
 Q. 603 in die Exped. d. Bl.
 erdellen.

1 Bretwagen,
 fast neu, billig zu verkaufen
 Ziegelstr. 32. Bedert.

Münchuer Hof.
 Täglich grosses Concert
 unter Leitung des Musikdirectors Herrn **N. Seide.**
 Anfang 1[⁄]8 Uhr. Eintritt 10 Pf. **D. Seiffert.**
 Eintritt frei. Eintritt frei.

Kunze's Etablissement,
 Altmarkt 8, früher Reihner.
 Grosses, altrenommirtes Speisehaus.
 Auskühlung vorzüglicher Biere, als:
 Culmbacher von Reichel, Lager von Heisewitz,
 ff. Böhmisches.
Täglich grosses Concert,
 Direction: Herr **C. Krause.** Eintritt frei.
 Anfang 6 Uhr. Anfangsboll **C. H. Kunze.**

Etablissement Felsenkeller.
 Nächsten Dienstag Abend 8 Uhr
Humoristisches Fastnachts-Concert,
 ausgeführt vom Männergesangsverein zu Planen b. Dr.
 Nach dem Concerte: Faschings-Ball.
 Billets sind im Vorverkauf à 40 Pf. zu haben bei den
 Herren Kaufm. Goldbach, Kaufm. Egerland, Kaufm. Lehmann
 (Firma: Link) und Restaurateur Weichelt (Felsenkeller).

Prima Whitstabler
 und
Holländer
Austern
 täglich frisch
Englischer Garten
 14 Walschenhausstrasse 14
 Friedrichs-Allee 14.

Wolfschlucht.
 Heute, sowie jeden Freitag
Pökelschweinsknöchel,
 sowie von 6 Uhr an
Braunschweiger Kartoffelpuffer.
 NB. Morgen Mac-turtle-soup u. Kalbskopf en tortue.
Prachtvolle Schlittenbahn
nach Augustusbad.
 Warme Zoflung vorhanden.
Reines Schmeerfett,
 à 1/2 Pfund 70 Pf., bei 5 Pfund 65 Pf., empfiehlt Restaurant **H.**
Freund, große Frohngasse 16.

Bekanntmachung.
 Um rechtseitig und in zweckmäßiger Weise die Vorbereitungen
 zu der im laufenden Jahre auszuführenden Erweiterung der Stadt-
 Fernsprech-Einrichtungen in Dresden nebst Vor- und Nachbar-
 orten treffen zu können, ist es notwendig, von der Zahl der bezu-
 gehenden Anschließungen an die Fernsprech-Vermittlungsanstalten, so-
 wie von der Lage der anzuschließenden Gebäude baldigst Kenntniz
 zu erhalten.
 Diejenigen Einwohner von Dresden, Blasewitz, Ober-
 lössnitz-Radebeul u. l. w., welche den Anschluss an die
 hiesige Stadt-Fernsprech-Einrichtung bei, an die in Blasewitz,
 Oberlössnitz-Radebeul u. l. w. bestehenden Fernsprech-
 Einrichtungen an das Dresdener Fernsprech-Netz anschließen
 Fernsprech-Einrichtungen wünschen, werden ersucht, einen beglaubigten
 Antrag mündlich oder schriftlich mit vollständiger Beschreibung
spätestens aber bis zum 1. März d. J., in Dresden-
Altstadt an das Kaiserliche Telegraphenamt (Telegraphen-
 Dresden-Neustadt) an das Kaiserliche Postamt 6 (Heinrichs-
 strasse), in den Vororten an das betreffende Kaiserliche Postamt
 zu richten.
 Auf die Herstellung der Anschließungen innerhalb des laufenden
 Jahres kann nur dann mit Sicherheit gerechnet
 werden, wenn die Anmeldungen bis zu diesem
 Termin erfolgen. Eine Wiederholung der bereits vor-
 liegenden Anmeldungen bedarf es nicht.
 Die für die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprech-Einrichtung
 festgesetzten Bedingungen können bei den vorbezeichneten Verleihs-
 ämtern eingesehen werden.
 Dresden, 27. Januar 1888.

Der Kaiserliche Oberpostdirector.
 Halke.
Panorama international,
 Marienstr. Nr. 22, 1. (Drei Häfen), geöffnet v. 9 U.
 bis 10 U. Abds. Diele Woche einen nach nicht hier ge-
 henen **Exkurs Südbahnhof**. Kanal bei **Marfelle**,
 Salow St. Michel, sowie Stadtbühne nach der Uebereinstimmung
 im Jahre 1886. Eine Reise v. Rind unter 12 R. 10 Pf. 8 Meilen
 1 M. Hertha-Reise nach Dänien sep. Elektr. Musikübertra-
 gung: Telephonstimmung gratis. Jede Woche andere Länder.
Al. Raubhaus, Scheffelstrasse, Al. Raubhaus
 1. u. 2. Et. 1. u. 2. Et.

Winkler's Museum.
 Heute Freitag von 2 Uhr an Damentag. — Erklärung
 durch Frau Winkler. — Eintritt 50 Pf.

Ballhaus.
 Heute
Abendessen à la carte
 mit Ball,
 wozu nochmals ergebenst einladet
H. Angermann.

Saupe's Restaurant,
 Freibergerstrasse 34.
 Heute und jeden Freitag großes
 Schlachtfest, von 8 Uhr an Well-
 fleisch und die weitberühmten Feder-
 würstchen, hinter frische
 Würst. Zugleich Anstich
 des Wäsenischen Lagerbieres.
Boh-Bieres,
 Stoff ff.,
 sowie ff. **Quimbacher**, ff. **Wäsenischer**, Lagerbieres-Einloch und
 Berliner Weisbier, Mittags Schweinsknöchel mit Käse.
Reinwollene Kleiderstoffe
 zu Rabattpreisen Bürgerweide 15, 1. Et. Günther.
1 Strohhut-Nähmaschine,
 wie neu, billig zu verkaufen,
 C. Schumann, Bischofsweg 55 b. 3.
 Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierig**, verantw. Redacteur
 Julius Schmidt in Dresden.
 Sprechst. Form. 10-12. Nachm. 5-7.
 Verleger und Drucker: **Lipphöf & Reichardt** in Dresden
 Papier der **Königsberger Papierfabrik**, (Sachsen-Altenburg.)
 Das heutige Blatt enthält incl. Beizen u. Anzeigenblatt 16 Seiten

Dresdner Nachrichten.
 Freitag, 10. Feb. 1888.
 Seite 8.

Robert Bernhardt,

Versandt nach auswärts von 15 Mark an franco.

Dresden, Freiburger Platz 24.

Proben und illustrierte Kataloge gratis u. franco.

Fernsprechstelle Nr. 241.

Fernsprechstelle Nr. 241.

Für Kostüm-Zwecke im Allgemeinen und für Confirmations-Zwecke im Besonderen hat die Firma Robert Bernhardt ihre bezüglichen Abteilungen wieder außerordentlich sorgfältig neu sortiert und ergänzt. Es ist dabei, wie bisher, neben der Billigkeit jeder einzelnen Waare das Hauptgewicht auf deren unübertreffliche Qualität gelegt, um so den Käufer bei jedem Einkauf nach Möglichkeit zu bewahren.

Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarz halbwollen Merino-Cachemire.

Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter	= 90 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter	= 100 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter	= 115 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter	= 125 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter	= 150 Pf.

Schwarz halbwollen Satin-Cachemire.

Breite 100 cm.	Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter	= 95 Pf.
Breite 100 cm.	Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter	= 140 Pf.
Breite 100 cm.	Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter	= 190 Pf.

Schwarz reinwollen Cachemire single.

Breite 100 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 90 Pf.
Breite 100 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 115 Pf.
Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 140 Pf.
Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 175 Pf.
Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 200 Pf.
Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 225 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 250 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 280 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter	= 320 Pf.

Schwarz reinwollen Double-Cachemire.

Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter	= 90 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter	= 250 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter	= 280 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter	= 350 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter	= 400 Pf.

Schwarz reinwollen Fantasie-Kleiderstoffe.

Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Crêpe fantasie	Mtr.	= 1,50 bis 3,50
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Cheviot	Mtr.	= 1,75
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire foule	Mtr.	= 1,75 bis 1,90
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Satin rayé	Mtr.	= 2,-
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Façonné	Mtr.	= 2,- bis 3,50
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Fantasiestoff rayé Mohair	Mtr.	= 2,- bis 4,-
Breite 105 120 cm.	Schwarz reinwollen Croisé Germania	Mtr.	= 2,40 bis 3,20 bis 4,-
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Broché rayé	Mtr.	= 2,80
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Crêpe rayé Satin	Mtr.	= 3,-
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Crêpe uni zupass	Mtr.	= 2,80
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Satin fantasie	Mtr.	= 3,-
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Crêpe anglais	Mtr.	= 3,- bis 3,20

Schwarze Seiden-Stoffe.

Breite 54 56 cm.	Schwarz reinseiden Falte und Cachemire	Mtr.	= 2,90 bis 3,30 bis 8,-
Breite 54 56 cm.	Schwarz reinseiden Satin merveilleux	Mtr.	= 2,50 bis 3,50 bis 7,-
Breite 54 56 cm.	Schwarz Satin Duchesse	Mtr.	= 3,80 bis 4,40 bis 5,50
Breite 54 56 cm.	Schwarz Satin luxur	Mtr.	= 4,20 bis 5,50 bis 7,-
Breite 54 cm.	Schwarz Tricotine	Mtr.	= 4,50
Breite 56 cm.	Schwarz Falte français	Mtr.	= 6,-
Breite 56 cm.	Schwarz Seidenstoff Marquise	Mtr.	= 6,20
Breite 56 cm.	Schwarz Seidenstoff „Italia“	Mtr.	= 8,-

Schwarze Garantie-Seidenstoffe.

Breite 54 56 cm.	Schwarz Satin merveilleux	Meter	= 4,00 bis 5,50
Breite 56 cm.	Schwarz Satin Duchesse	Meter	= 5,50
Breite 56 cm.	Schwarz Satin Rhodamès	Meter	= 6,-
Breite 56 cm.	Schwarz Satin Luxor	Meter	= 6,50

Für diese Qualitäten erhält der Käufer volle Garantie gegen Brechen und Spreizwerden des Kleides beim Tragen während eines Jahres vom Tage des Kaufs an. Die Firma Robert Bernhardt verpflichtet sich, eventuell den bezahlten Betrag voll und bar zurück zu zahlen und für Arbeitslohn bis zur Höhe von 50 M. bar zu vergüten.

Buckskin und Tucho

für Confirmanden- und Herren-Anzüge.

Breite 120 150 cm.	Ganz dunkel klein gemusterter Buckskin, nabeifertig	Meter	= 3,50 bis 14,-
Breite 140 cm.	Dunkelblauer Cheviot, nabeifertig	Meter	= 5,- bis 10,50
Breite 140 cm.	Schwarze Tucho, Zatiné und Croisé, nabeifertig	Meter	= 5,50 bis 13,-

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger Platz 24.

Pferdebahnlinie Postplatz - Löbtau.

Action - Bierbrauerei Plauenschen Lagerkeller Dresden.

Hierdurch machen wir bekannt, daß die Verschönerung unserer

Bock-Bieres

Freitag den 10. Febr. d. J.

beginnt. Der Preis ist auf 24 Mark pro Hektoliter festgesetzt.

Die Verwaltung.

Die Knabenbeschäftigungs-Anstalt des Stadtv. f. i. Wiss. in Friedrichstadt

empfiehlt sich zur Anlieferung von trockenem harten und weichen Brennholz vorzüglicher Qualität, groß- und fargepalten, in jeder Quantität von 1/2 Kubikmeter aufwärts. Den bekanntesten Preisen der Anstalt liegt als Normalmaß ein Kubikmeter Scheitholz 1 Kl. in gefeuchtem Zustande, d. i. reichlich 1/3 Kubikmeter gespaltenes Holz, zu Grunde.

Bestellungen auf Brennholz aus obiger Anstalt nehmen entgegen die Herren: Kaufm. Rade, Walsburgstraße 21, Kaufm. Großmann, Amalienstraße 22, Weinbändler Köpcke, Rilmigstraße 66, Buchdr. Traumann, Wallstr. 17, Kaufm. Ziebel (Schmidt u. Co.), Neumarkt 12, Rm. Jürg (Wapserbildg.), Altmarkt 1, Rm. Weller, Pivotaldammplatz 10 und die Rgl. Sächs. Hofbuchhandlung von Warnag & Lehmann, Schloßstraße 32 (unter Benutzung der Fernsprechstelle Nr. 132), sowie der Antivector Sichert, Hohenthalplatz 1.

Die Sandstein-, Syenit- und Marmorwaaren-Fabrik

Begründet 1829. von Hermann Stein, Begründet 1829

Masewiger Straße 1a. empfiehlt sich zur Anfertigung, sowie ein reiches Lager von Grabdenkmälern Kreuzen, Platten, Einfassungen u. s. w. zu soliden Preisen bei größter Garantie. Filiale: Am alten Neustädter Friedhofe.

Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Am 17. Sammeljahre 1887 hat eine Jahresgesellschaft von 1860 Personen mit 3699 Einlagen

im Rennerwerthe von 1.100.700 Mark, worauf 581.019 Mark eingezahlt wurden, sich gebildet und sind auf frühere Stückerlagen 205.114 M. 50 Pf. nachgezahlt worden.

Anfolge dieser zahlreichen Beteiligung ist die Jahresgesellschaft 1887 ebenso wie die vorjährige fester als alle übrigen, seit Errichtung der Anstalt im Jahre 1841 gebildeten Jahresgesellschaften. Unter Hinweis auf dieses erfreuliche Wachstum der Anstalt und auf die von derselben gewährten ausserordentlichen Renten, welche namentlich im höheren Alter durch Kapitalverrechnungen in den „Erlässen“ der Jahresgesellschaften sehr reichlich werden, ladet das Directorium zu neuer, reicher Beteiligung an der vom 1. Februar d. J. an zu bildenden Jahresgesellschaft 1888 ein. Für Einlagen, welche im Februar bewirkt werden, ist keine Zinsvergütung zu entrichten.

Zur Annahme von Beitrittserklärungen, Auskunftserteilung und unentgeltlichen Verabreichung von Druckschriften über die Einrichtungen der Anstalt werden die Hauptgeschäftsstelle in Dresden (Viktoria-Allee 9, pt.) und sämtliche auswärtigen Geschäftsstellen empfohlen, wobei auch die auf das Jahr 1887 zahlbaren Renten, welche von 12 M. 40 Pf. bis zu 109 M. 65 Pf. für eine volle Einlage (300 M.) betragen, vom 1. Februar d. J. an ausbezahlt werden.

Das Directorium der Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. H. Häpe, Vorsitzender, Oscar Bauer, Geschäftsführender.

Kladno'er Steinkohle,

grösster Heizeffect. - Absolut schlackenfrei. Stück 125 1/2 Würfel I. 120 1/2 Würfel II. 115 1/2

per Hektoliter franco vor's Haus, sowie Zwickauer und Zaukerodaer Steinkohlen, Mariascheiner Braunkohlen, Briquettes, Brennholz, gespalten und ungespalten, empfiehlt in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Hauptcomptoir: F. M. v. Rohrscheidt, Hauptvertheiler des Kladno'er Kohlenvertriebs Prag. Filiale: Albertstr. 21, Leipzig-Plagwitz, Albertstr. 21. Fernsprechstelle 209. Fernsprechstelle 217. Alleinverkauf der Gibe-Göller, Mariaschein.

Saxonia,

Gesellschaft für elektrische Beleuchtungs-Anlagen, liefert unter Garantie zu mässigen Preisen

Dynamomaschinen, Bogenlampen, Glühlampen, Telephon- und Telegraphen-Anlagen, Vernickelungs-Anstalten, Reparaturen etc.

Vorräthige Maschinen jederzeit in Betrieb zu beschaffen in unserer Fabrik. Albertstrasse Nr. 21 Leipzig-Plagwitz, Albertstrasse Nr. 21. (H. Referenzen. Preis-Garante gratis.)

Reste

von Kleiderstoffen in Wolle und Baumwolle empfiehlt bedeutend herabgesetzt

B. Hepke, 10 Mitte der Seestrasse 10.

Brasilian. Nachtigallen

mit feuerrother Haube, Admetreffer, ist als Prima-Sänger bekannt, St. 6 M., Tigerrinken, reizende Sänger, Gesang unterm Goldhähnchen ähnlich, a Paar 3 M., Wellenstiche, importirt, Paar 7 M. Sprechende Papageien in großartiger Farbenpracht a St. 25 M., 200 Angersabme et. sprechender Papageien für Kinder zum Spielen a 6 M., feuerrothe Cardinale, a 5 M., 9 M., am Vager sind Tausende Vogel aller Erdtheile. Bestellungen gegen 20 Pf. in Briefmarken. Versandt gegen Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert. Schlegel u. Haabe, Chemnitz, Importeure lebender Vögel.

Strohüte!

Suche gegen Bar einige Botten moderner Damen- u. Kinderhüte billig zu kaufen. Offert nimmt bis zum 15. d. Mts. die Exped. d. Bl. unter U. U. 2331 entgegen.

Natur-Butter. Offerte in schönster Qualität netto 9 Bdt. Süßrahmbutter von 9 bis 10 M., netto 9 Bdt. Gultbutter von 7,50 bis 8,50 fr. Radin J. Meck, Langenau (Württemberg).

Dresdner Nachrichten. Freitag, 10. Febr. 1888. Nr. 41. Seite 14.

2 junge Damen
aus achtbarer Familie, nur mit besten Schulkenntnissen, welche sich behufs Erlernung der Seidenweberei und Fugmaaren-Branchen ausbilden wollen, können sofort in meine Anstalt placirt werden.
Daniel Schlegler,
Schloßstraße 5.

Suche für mein Fleisch- und Wurstgeschäft ein zuverlässiges tüchtiges Tadelmädchen.
August Wögel, Weberstraße 5.
Theilhaber-Gesuch.

Zur Uebernahme eines noch reichlich rentablen Geschäftes der Spiritusbranche wird ein Theilhaber mit größerem Kapital, 40 bis 50,000 M., gesucht. Offerten unter L. F. 199 bescheidet der „Invalidentank“ Chemnitz.

Ein zuverlässiger Bogt,
welcher gut empfohlen, wird zum baldigen Antritt zur Bewirthschaftung eines Bierlokales in Böhmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Geschäftsführer Hönische in Zschendorf bei Meissen.

1 Wirthschafterin,
nicht unter 20 J., w. i. 1. April auf e. Rittergut gesucht. Geh. 240 bis 300 M. Zeugnißpflichtig. erb. unter G. G. 8 postlag. Dresden 9.

Modes.
Eine tüchtige Directrice für feinen und mittleren Bug, findet pr. 15. Februar oder 1. März angenehme und dauernde Stellung. Zeugniß- und Gehaltsanfrage an H. S. Böhme in Zittau.

Ein Gartenbursche,
willig und fleißig, wird sofort gesucht. Näheres auf der Post in Gorbis.

Reise-Stelle.
Für eine gut eingeführte Posaunen- und Knopfmacherei Engros wird für Sachsen ein mit dem Artikel vertrauter und bei der Rundschaft gut eingeführter tüchtiger Reisender gesucht. Geh. Offerten unter Bezeichnung der Referenzen sind zu adressiren M. B. 439 „Invalidentank“ Leipzig.

Ein junger, tücht. Architekt,
der im Zeichnen, wie im Berechnen u. Detailiren sehr geübt ist, auch in jed. Besich. selbstst. arb. kann, findet sofort dauernde Stellung. Off. mit Geh-Anspr. u. Zeugniß an H. D. 2128 an Haasenstein und Vogler, Zwickau i. S.

Wine-Handlung
ohne Weinhandlung wird ein tüchtiger Handlungs-Gehilfe, möglichst Antritt am 1. März d. J., gesucht. Die Stellung ist ein Vertrauensposten und wollen sich daher nur Herren mit tadellosem Empfehlungen melden. Gute kaufmännische Bildung, schöne Handschrift und vorwiegend Kenntnisse der englischen Sprache werden dabei verlangt. Anmerkungen erbeten unter H. A. 125 im „Invalidentank“ Dresden.

Ein tüchtiger Voigt,
welcher alle landwirthschaftlichen Arbeiten gründlich versteht und selbstständig disponiren kann, findet sofort Stellung auf dem Ritterhufe Königswalde bei Schönbau.

Ein tüchtiger Bautechniker,
flatter Zeichner, mit guter Handschrift, sofort gesucht. Offerten u. Zeugniß-Anschriften u. Gehaltsanfragen unter F. W. an den „Invalidentank“ Eimbach.

Ein tüchtiger Gartengehilfe
sofort gesucht. Näh. auf der Post in Gorbis.

Conditorlehrling
e. anst. Familie findet an Eltern gute und angenehme Stellung in der Conditorei von Ludwig Stein „Zum Fürst Reichsfantler“ in Leipzig.

Ein Schuhmachergehilfe,
guter Arbeiter, gesucht Blauen, Kollentstraße 26.

Correspondent
für die spanische und französische Sprache gesucht. Derselbe muß die beiden Sprachen vollständig beherrschen. Diejenigen, welche die Sprache bereits kennen, erlangen den Vorzug. Offerten in die Expedition dieses Blattes unter F. J. 663.

BORDEAUX-Haus
ersten Ranges, zahlreiche Verbindungen in Deutschland unterhaltend, Eigentümer mehrerer classirter Gewächse, sucht zum Verkauf seiner Weine thätige Vertreter. Off. mit Referenzen an P. G. Quat des Chartreux 106, Bordeaux.

Zimmer-Mamsel
für Hotel 1. Ranges in Dresden pr. 1. März gesucht. Derselbe darf nicht mehr ganz jung sein und muß Erfahrungen haben. Es ist nicht nöthig, daß sie schon im Hotel gewesen, jedoch muß sie schon ähnliche Stellung inne gehabt haben. Adressen nebst Verweisen unter Chiffre A. N. 787 bei Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ökonomie-Wirthschafterin,
welche in der Behandlung des Jungviehes und des Hebewiehes gründlich Bescheid weiß, wird zum 1. April auf ein Rittergut gesucht. Zeugniß-Anschriften und Gehaltsanfrage unter R. M. postlag. Wurgau.

Eine Kinderfrau
zu einem 1/2 J. alten Kinde wird zum sofortigen Antritt gesucht. Off. unter F. K. 75 Exped. d. Bl.

Contorist,
selbstst. arbeit. suche per März für Fabrikgeschäft. Kaufm. W. Engel, Barthelomäistr. 1, port.

Schlosser,
braucht. Leute gel. Schornstein 17.

Mechaniker-Lehrling.
Eine hies. Firma sucht p. Eltern einen Lehrling für Maschinenbau. Off. B. A. 88 Exped. d. Bl.

Tüchtige, selbstständige Directrice
für mittlere u. feinere Rundschaft der hoh. Geh. zu engagiren. Den Off. bitte Photogr. u. Zeugniße beizufügen. Posar Leopold Fischer, Werdau, Sachsen.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Contor einer Robproprietären- und Festwaarenhandlung wird per 1. April a. c. ein junger Mann aus achtb. Familie, christl. Confession u. mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Off. unter C. F. 100 Exped. d. Bl.

Gehalt 300 Mark
h. freier Station u. Kost i. Hause. Suche per sofort oder 1. März eine routinirte Pappmacherin als 1. Arbeiterin. Selbige muß auch etwas schreiben können u. sich als tüchtige Verkäuferin qualifiziren. Photogr. u. Zeugniße bitte sofort einzulegen an Doc. A. Broberg, Werdauerstraße 10, Chemnitz i. S. Markt.

Ein tüchtiger Monteur,
selbstständ. Arbeiter, wird für Maschinen für Tapetenfabriken bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht. Adressen unter M. 19 in die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Berlin SW., Leipzigerstraße 48, 1. Etage.

Reisender
für eine Weinhandlung (3 Exportclassen), eine geschickl. Geschäftst. wird bewährter, tüchtiger bei Gehalt und Spesen gesucht. Offerten unter A. M. G. 25 Postamt 10, Dresden.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.
Ein verb. tücht. fleiß. tücht. Oberweizer (Bauer), d. 7 Jahre auf seiner jetzigen Stelle bei 70 Stüd Groschorn war und dem die besten Zeugn. u. Empfeh. i. Beside stehen, sucht mit 2 Gehl. zum 1. April oder später Stellung. Geh. Abdr. unter A. B. 175 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann
(Christ), Destillateur, der Kenntn. der einl. u. doppelt. Buchführung hat u. im Besich. bester Zeugnisse ist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht per 1. April er. anderweitig Stellung. Geh. Off. erbitte unter A. S. 100 postlag. Striegau in Sachsen.

Ein zuverlässiges Hausmädchen,
am liebsten von auswärt. welches in den wirthschaftlichen Arbeiten erfahren u. sich auch zur Beaufsichtigung von Kindern eignet, wird per 15. März er. zu mieten gesucht. Th. Schubert, Winkelmännstraße 13.

Ein junges Mädchen wird sofort als Kaufmädchen
gesucht im Manufakturwaaren-Geschäft von Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Dienstmädchen gesucht.
Engau in Laubegast bei Dr. Stelle-Gesuch.

2 Oeconomie-Verwalter,
1 Hofmeister, 5 Arbeiterfamilien, 2 Küchmeller, 3 Aufseher, 6 herrsch. Kutsch., 4 Diener mit vorz. Alt. Stellen weißt gleich oder 1. April nach das Glacirungs-Bureau in Weissenfeld, Saalstraße 18.

Ein Fräulein,
welches das Binden lebender Blumen erlernen will, findet Platz. Off. unter H. H. 803 Haasenstein und Vogler, Dresden.

Ein Bäckerlehrling
wird zu Ostern gesucht in der Bäckerei und Conditorei von H. Franke, Breitstraße 20.

Vorthellhaft. Gesuch!
Für mein streng reelles u. durchaus solides Großgeschäft suche ich per sofort einen

Theilhaber
mit einer Einlage von circa 25,000 M. Vorliegend sind noch bis 1. April a. c. auszuführen. ca. 30,000 M. Aufträge u. vermindert sich das einzuweisende Capital bei hoher Valuation m. 25% Sicherstellung wird im weitgehenden Maße geboten. - Geh. Off. erbitte unter Z. O. 1210 Rud. Woffe, Dresden, Altmarkt 2.

Buchhalter
für dauernde Stellung gesucht. Nur Solche, welche in diesem Fache genügende Erfahrungen u. Kenntnisse besitzen, um selbstständig arbeiten zu können, wollen ihre Adressen unter Angabe der Gehaltsansprüche im „Invalidentank“ Dresden unter B. L. 135 niederlegen.

Herrtreter und Provisionsreisende
von einer leistungsfähigen Robfabrik überall gesucht. Geh. Off. mit Referenz-Ausgabe in d. Exped. d. Bl. unter J. B. 13.

Ein Conditor-Gehilfe,
welcher ganz selbstständig arbeiten kann und nicht zu jung, wird in eine größere Bäckerei zum 15. Februar oder 1. März gesucht. Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter A. F. 20 in die Expedition dieses Blattes.

Binderin
für lebende Blumen sofort gesucht. Offerten, auch persönlich, im Produktengeschäft, am See 13.

Ein junger Oekonom,
der praktisch u. theoretisch tüchtig ist, sucht zu seiner Ausbildung Stellung als

Verwalter
auf einem größeren Gute. Gef. Offerten erb. unter E. 662 an Haasenstein u. Vogler, Chemnitz.

Verband deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig,
empfehl. sich den Herren Geschäftsinhabern zur kostenfreien Bezeichnung von Vacanen.

Stelle suchenden aller Branchen
sind diemöthentl. 5mal erlösch. Vacanzenlisten von C. Trautshold Leipzig empf. Schnellst. u. billigh. Weg. u. G. l. e. Stelle. Prosp. gratis. Herrsch. und Princip. kostenfreie Aufnahme.

Ein tüchtiger Kaufmann,
verheirathet, sucht veränderungslos per 1. April oder 1. Juli in einem größeren Geschäfte oder Fabrik, gleichviel welcher Branche, dauerndes Engagement als Verwalter, Cassirer od. Buchhalter. Da gegenwärtig noch in Stellung, so erbitte off. Offerten unter L. H. 17 postlag. Bautzen. Beste Referenzen ev. Zeugnisse stehen zu Diensten.

Ein alt. Mädch. v. Lande
sucht Stell. f. Küche od. a. Hausmädchen in Dresden. Geh. Off. unter Nr. 100 A. H. postl. Dippoldiswalde.

Oekon.-Volontär.
Ein j. Landwirth, welcher gute Zeugn. besitzt, sucht Stellung als Volontär. Geh. Off. unter P. H. 23 Exped. dieses Blattes.

Reise-Stelle-Gesuch.
Ein j. Kaufm., 23 J. alt, flotter Detailist u. mit guter Handschrift, der schon selbstständig als erster Verkäufer e. Colonialwaaren-, Cigarren- und Tabakgeschäft mit Erfolg geleitet hat, sucht veränderungslos unter bescheid. Anspr. Stellung als Reisender oder Lagerist, gleichviel welcher Branche, per 1. April c. Geh. Off. unter Q. 400 an G. L. Daube & Co., Zittau, erb.

Ein geb. treues, gewissenhaftes Mädch. get. Alters,
welches in der feinen und bürgerlichen Küche erf. auch mit Erziehung feiner musikalischer Kinder vertraut und weitaus selbstständig den Haushalt geführt, sucht Stellung zum 1. April als

Wirthschafterin
zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Geh. Offerten an Kl. Könnemann, Refer. münde in Wommern, Niederstraße Nr. 26 erbeten.

Wohn- und Geschäftshaus
in der Nähe von Burgstädt, mit 26,000 M. Brandlaste wird eine erste Hypothek von 16-18,000 Mark gesucht. Offerten unter K. W. 183 im „Invalidentank“ Chemnitz erbeten.

27,000 Mark
zu 4 1/2% werden als 2. Hypothek auf ein an der hies. Schillerstr. gelegenes reitab. Grundst. mit ca. 96,000 M. Brandlaste gesucht. 75,000 M. geben als 1. St. poraus. Geh. Off. u. A. Z. 25 in die Exped. d. Bl. erbeten.

12-15,000 Mk.
auf gr. Gut, unweit Dresden, hinter 40,000 M. 3/4 Landhänd. Restgeld, gegen Caßion 1. April oder sofort gesucht. Offerten unter „Hypothek 84“ in die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter,
finder. Wittwer, sucht 1. April 11. Wohnung oder leere Stube, ev. mit Kammer. Off. unter N. N. 20 Exped. d. Blattes.

Zu Madebent
zu Ostern ein kleines Logis für 150 M. gesucht. Adr. J. T. in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch für Johann oder Maria
eine gebildete Dame, welche eigene Möbel hat, zum Mitbewohnen eines grösseren Logis

in einer kleinen, gesund gelegenen Stadt in der Nähe Dresden. Logis-Vertrag jährlich 150 M. Geh. Off. unter P. K. 267 bis Ost. März an den „Invalidentank“ Dresden erbeten.

Fleischerei-Verkauf.
In einem frequanten Borort von Dresden habe ich ein in gutem baulichen Zustande befindliches Fleischereigrundstück mit vollständigem Inventar für den billigen Preis von 4200 Thlr. weggangsbalder sofort zu verkaufen. G. Craft, Carolafeldstraße, Madebent.

Villa
mit gr. schattigen Garten zu verkaufen oder für 240 Thlr. jährlich zu vermieten. Geh. Off. an den Director Polster, Bautzen.

Rittergut,
Weich 280,000 Thlr., wird verkauft und Grundbesitz angenommen. Agenten werden. Off. „Invalidentank“ Dresden unter V. W. 379.

Gründstück-Haus
wenig Ans. sofort zu verk. Km. Anders, Kollentstraße 21.

In Neustadt
soll ein großes Grundstück mit Dampfanlage, an 2 Straßen gelegen, für 115,000 Mark verkauft werden. Da das Grundstück viel Tiefe, kann entweder eine Fabrik oder 2 Häuser noch gebaut werden. Arbeitskräfte sind dort vorhanden. Näheres ertheilt

Ernst Lippmann,
Dresden, Victoriastraße Nr. 29.

Haus-Grundstück-Verkauf.
In e. vielbesuchten Stadtth. in e. better Lage befindet. Hausgrundstück mit Seiteng. u. etwas Feld sofort zu verkaufen. In demselben befindet sich e. gut eingerichtete Fab. das ein im Dre. sowie e. Material-, Eisen-, Stein- u. Galanteriewaaren-Beich. Auch soll sich i. dies. Grundstück sehr leicht noch mehrere geschäftl. Einrichtungen herstellen. Offerten erbeten unter B. D. 127 im „Invalidentank“ Dresden.

Gutskauf-Gesuch.
Ein junger Landwirth sucht ein Gut von 40 bis 100 Acker, mit guten Gebäuden, in der Gegend von Dresden und Wilsdruff zu kaufen. Offerten erbeten unter U. P. 353 „Invalidentank“ Dresden. Nur Selbstverläufer wollen sich melden. Agenten verb.

Grundstück
mit Garten in der Umgegend von Dresden zu kaufen, in welchem Besitzer gegenwärtig ein Materialwaarengeschäft betreibt. Off. mit Preis unter F. G. 20 in die Exped. d. Bl. niederzul.

Ein der Nähe zweier lebhafter Provinzialstädte
ist unter günstigen Verhältnissen eine kleine oberabläge

Brauerei
mit Maschinenpark wegen Veränderung zu veräußern. Zur Uebernahme sämtl. Brauereimaterials, der vorhandenen Produktion, Geschirrens, sowie der Rundschaft sind 12-15,000 Mark erforderlich. Off. unter „E. St. Brauerei“ an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Hôtel
in Dresden, mit gutem Inventar, kott. Restaurant, sofort zu verkaufen. Anzahl. 25,000 M. Rest fest. Off. unter A. N. 1079 an Rud. Mosse, Altmarkt 2.

Eine Brauerei und Mälzerei
mit Gasthof und Feld, in vorzüglicher Lage, oder eine Stadt-Brauerei wird baldigst zu kaufen gesucht. Pr. 20-30,000 M. Abdr. unter A. T. 121 an den „Invalidentank“ Dresden.

Hotel-Verkauf.
Ein in einer sehr verkehrsreichen Gegend befindliches, gelungenes Hotel mit gutem Saal, Garten, Restaurationssalinen, Alles in bestem Zustande u. Pctliche Rentabilität, ist wegen Todesfalls inkl. Inventar unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Interessenten wollen sich mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse unter N. 7554 an die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse, Leipzig, wenden.

Eine kleine Schlosserei
ist mit Grundstück in nächster Nähe Dresden bill. zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinst. Off. unter N. G. 223 „Invalidentank“ Dresden.

Ein Rittergut,
Röde von Baugen, anerkannt beste Lage, gute Gebäude, verständig. Auf Anfragen unter P. U. 1 Rudolf Mosse, Bautzen, Näheres zu erfahren.

1 Gut,
40-60 Acker, nahe bei Dresden, in Pacht. Wenn billig, würde faulen. Auswärtl. Off. unter E. B. Exped. d. Bl.

Sommerfrische Altenberg.
Ein neu erbautes Haus, enthaltend 4 Wohnstunden nebst Zubehör u. hübschen großen Garten, ist sofort frankverkauft zu verkaufen. Näheres beim Rordmoder Schme in Altenberg.

Zinshaus,
in welchem seit 10 Jahren Brod-, Holz- u. Kohlengech. bet. wird, w. sich auch zu einer Fabrik eign. (Garten u. gr. Hof, Waldhaus, Stallung) mit 6-8000 M. Ans. zu verk. Off. unter L. F. 980 „Invalidentank“ Dresden.

1 Wohnhaus
mit allem besten Material- und Feuerungsgech. in e. Provinzialstadt Thüringens wird günstig Verkauft zu verk. Näheres unter C. 1580 Exp. d. Bl.

Ein gutgehendes Produktengeschäft
ob. H. Restaurant wird zu kaufen od. pachten u. per 1. od. 15. April zu übernehmen gesucht. Off. bei Kaufm. Glöwen, Freiburgerplatz 18, abzugeben.

Ein Uhrmachergeschäft
w. im Königl. Sachsen zu kaufen gesucht. Uebernahme gegen baar. Abdr. m. näh. Verhörl. unter L. A. 567 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Landbäckerei
wird sofort od. Ostern zu pachten gesucht. w. Inventar kann eingestellt werden. Off. Oberstößig, Waldstraße 30.

Eine Bäckerei
wird bis Ostern zu pachten gesucht. Geh. Off. unter Th. O. R. Postamt 12 niederzulegen.

Verkauf.
Ein in better Lage Dresden gelegenes Agenten- und Commissionsgeschäft sofort zu verkaufen. Näh. Kollentstraße 53 im Milch-Beich.

Bäckerei,
welder vorthellhaft Conditorei beigestigt werden kann, nebst Grundbesitz günstig zu verkaufen. Anzahlung ca. 8000 M. Näheres im Café Hanfmann, Amalienstr. 29.

Produktengeschäft,
rent. in guter Lage, m. schöner Wohn-, ist m. Todesfall sof. zu verkaufen. Adressen unter Z. V. 420 in „Invalidentank“ Dresden erbeten. Agenten ausgeschlossen.

Ein Milch-Geschäft
mit Pferd u. Wagen wird per Rasse zu kaufen gesucht. Off. C. 75 Exp. d. Bl.

Günstige Offerte.
Altershalber bin ich gesonnen, mein seit 30 Jahren betriebenes, höchst lukratives Destillations- und Spirit-Geschäft, in einem kleineren Industrie-Ort bei Chemnitz gelegen, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu einem flotten Betrieb sind 40 bis 50,000 Mk. nöthig. Der Reingewinn hat in den letzten Jahren durchschnittlich über 6000 Mark betragen. Kenntniss der Branche nicht erforderlich. Anfragen befordern unter H. 657 die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Produktengeschäft
Ein altes, gutgeh. Produktengeschäft, Altmarkt gelegen, soll Verhältniß. höher verkauft werden. Uebernahme sofort oder später. Offerten unter Z. A. 10 in die Expedition d. Blattes.

Eine Fabrik mit Dampftrieb,
in Thüringen, 50 Acker Garten, dicht am Bahnhof und Straße, reichlich Wasser, massive Gebäude mit 10,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter R. 1590 Expedition d. Bl.

Gummischuhe
für Herren, Damen und Kinder, auch hohe in großer Auswahl, Gummifohlen schnell aufgelegt, den Fuß warm haltend, empfindl. G. Wegfarth, Margarethenstr. 3.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 41. Seite 15. Freitag, 10. Feb. 1888.

